

## 8. Neues Wohnumfeld

### 8.4 Grüne Innenhöfe für Mieter

Auch im dicht bebauten Flingern/Oberbilk lässt es sich „im Grünen“ wohnen. Öffentliche Flächen sind hier rar und viele Innenhöfe sind versiegelt, bebaut oder von schlechter Aufenthaltsqualität für Mieter der jeweiligen Wohnhäuser. Mit einem Förderprogramm zur Begrünung privater Hausflächen im Programmgebiet sollten Hausbesitzer, Eigentümergemeinschaften und Wohnungsbaugesellschaften Anreize erhalten, das Wohnumfeld zu verschönern, das Kleinklima zu verbessern und so die Lebensqualität im Quartier zu erhöhen.

Der Rat beschloss daher Ende 2001 Richtlinien zur Förderung grüner Innenhöfe, Dächer und Fassaden in Flingern/Oberbilk, die Stadtteilbüros informierten die Öffentlichkeit mit Faltblättern und berieten gemeinsam mit dem Gartenamt interessierte Eigentümer. Trotz vieler Anfragen und Vor-Ort-Terminen wurde das Begrünungsprogramm nicht so gut angenommen wie das Programm zur Verschönerung der Fassaden. In beiden Stadtteilen sind lediglich einzelne Dach- und einzelne Fassadenbegrünungen gefördert worden.

Erfolgreicher lief das städtische Zuschussprogramm für drei Innenhöfe in Oberbilk, die für den Aufenthalt im Freien umgestaltet und begrünt wurden. An der Mindener Straße ging die Initiative von Mietern aus für die gemeinsame Nutzung der rückwärtigen

Bereiche zweier Häuser auf 600 qm. Direkten Kontakt mit dem Stadtteilbüro nahm die Wohnungsbaugenossenschaft Eisenbahner-Bauverein eG (EBV) auf, als im Frühjahr 2002 die Faltblätter „Grüne Stadt-Oasen in Flingern und Oberbilk“ und „Neue Fassaden“ bei der Düsseldorfer Wohnungswirtschaft in Umlauf kamen. Im Ergebnis gestaltete EBV einen großen Innenhof mit 1700 qm für 100 Mietparteien in neun Häusern an der Stoffeler Straße und Oberbilker Allee neu, angrenzend an die Schulhofumgestaltung der Grundschule. In Abstimmung mit der Wohnungsbaugenossenschaft initiierte das Stadtteilbüro ein Moderationsverfahren, um Mieterwünsche und Mieterängste für den neuen Aufenthalt „im Grünen“ umfangreich zu kommunizieren. In einem Prozess über drei Jahre gestaltete und begrünzte die Wohnungsbaugenossenschaft anschließend das Wohnumfeld bedarfsgerecht als Vorzeigeprojekt – neun straßen- und rückseitige Hausfassaden

mit Balkonen und neuen Terrassen, den Innenhof und einen Vorgarten-Platz. Der Wohnungsausschuss besichtigte den begrünten Innenhof, und am „Tag der Architektur 2005“ konnte er als gelungene Alltagsarchitektur besichtigt werden. Mit dem städtischen Zuschuss für diese Maßnahmen löste die Stadt einen um den Faktor 5 erhöhten Einsatz von privatem Kapital aus, wie der Vorstand des EBV der Redaktion des Agenda 21-Magazins für Düsseldorf berichtete. Die Fluktuation unter den Mietern sank erheblich nach der gesamten Verschönerung.

Mit städtischer Unterstützung gestaltete in 2007 die Wohnungsbaugenossenschaft EBV an der Eisenstraße den dritten Innenhof mit 700 qm um, renovierte die Klinkerfassaden und Wohnungen der beiden Wohnhäuser und baute Balkone und Terrassen für jeden Mieterhaushalt auf der Garten-Rückseite.



Neuer Gemeinschaftsgarten an der Stoffeler Straße



Neugestalteter Innenhof an der Mindener Straße

Abschlussbericht Soziale Stadt NRW Düsseldorf Flingern/Oberbilk  
Beiträge zur Stadtplanung und Stadtentwicklung  
Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf Stadtplanungsamt

Link: <http://edoc.difu.de/edoc.php?id=Q12SW5B7>